Der unerfassliche und allwissende Sohn Gottes

Christologie · https://www.apologia-online.net/christenantworten/der-unerfassliche-und-allwissende-sohn-gottes/

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

Die von Gott eingegebene Schrift lehrt, dass der Herr Jesus der einzigartige, göttliche Sohn Gottes ist, der zu einem bestimmten Zeitpunkt ein Mensch aus Fleisch und Blut wurde. Als solcher besitzt die eine Person Christi zwei verschiedene Naturen in ihrer ganzen Fülle, nämlich eine göttliche und eine menschliche Natur. Aus diesem Grund haben ihn die Gläubigen im Laufe der Jahrhunderte Theanthropos genannt, d. h., den Gottmenschen (vgl. Matthäus 1,16.18-25; 2,1-6.12; Matthäus 16,13-17; Lukas 1,26-35.41-45; 2,10-11; Johannes 1,1-14.18; 8,40.42.56-59; 17,5; 1 Korinther 8,6; 15,1-23; 45-49; Philipper 2: 5-11; 3:20-21; Kolosser 1:13-18; 2:9; 1 Timotheus 2:5-6; 3:16; Titus 2:13-14; Hebräer 1:1-3, 8-12; 2 Petrus 1:1; Offenbarung 1:7-8, 17-18; 2:8; 22:12-13, 16, 20).

Als Gott ist Christus ewig, unwandelbar, allgütig, allmächtig, allgegenwärtig, allwissend usw.

Als Mensch war Jesus zeitlich und räumlich begrenzt und unterlag dem Wandel, der Müdigkeit, der Erschöpfung usw. Deshalb beschreibt die Heilige Bibel, dass er mit der Zeit wächst und sich verändert und dass er nicht alles weiß.

"Was aber jenen Tag oder jene Stunde betrifft, so weiß es niemand, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, sondern allein der Vater." Markus 13,32 - vgl. Matthäus 24,36

"Und das Kind wuchs und wurde stark im Geist und voller Weisheit. Und die Gnade Gottes war auf ihm... Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe und an Gunst bei Gott und den Menschen." Lukas 2:40, 52

"In den Tagen seines Fleisches hat Jesus mit lautem Geschrei und unter Tränen zu dem gebetet und gefleht, der ihn vom Tod erretten konnte. Er wurde erhört, weil er gottesfürchtig war. Obwohl er ein Sohn war, lernte er Gehorsam durch die Dinge, die er erlitt", Hebräer 5,7-8

Dies zeigt, dass die volle göttliche Allwissenheit, die Jesus als Gott besaß, nicht in seinem wachen menschlichen Bewusstsein war.

Aus diesem Grund haben wir beschlossen, eine Tabelle zu erstellen, in der alle neutestamentlichen Verse aufgelistet sind, die Jesus Christus genau das gleiche Wissen zuschreiben, das laut dem Alten Testament nur Jahwe besitzt. Die Texte, die wir hier vorstellen, betonen alle die Tatsache, dass Christus alles und jeden in gleichem Maße und in gleichem Ausmaß kennt wie Jahwe, offensichtlich, weil er Jahwe in Fleisch und Blut ist. Diese Abschnitte zeigen außerdem, dass nur der Vater in der Lage ist, den Sohn zu kennen, und bestätigen sogar, dass der Sohn den Vater genau so kennt, wie der Vater ihn kennt, weshalb der Sohn allein qualifiziert ist, den Menschen Gott zu offenbaren. Damit wird deutlich, dass der Sohn ein unbegreifliches und allwissendes Wesen ist, genau so wie der Vater.

Jahwe Gott

Jesus Christus

"dann höre im Himmel, wo du wohnst, und vergib und handle und vergib jedem nach seinem Tun, dessen Herz du kennst - denn nur du kennst das Herz der Menschenkinder -" 1 Könige 8,39

"Du aber, mein Sohn Salomo, erkenne den Gott deiner Väter und diene ihm von ganzem Herzen und mit willigem Geist; denn der Herr erforscht jedes Herz und versteht jeden Gedanken. Wenn du ihn suchst, wirst du ihn finden; wenn du ihn aber verlässt, wird er dich für immer verlassen. "1 Chronik 28,9

"Weißt du, wie die Wolken im Gleichgewicht sind, die wundersamen Werke dessen, der in der Erkenntnis vollkommen ist?" Hiob 37:16

"Würde Gott das nicht erforschen? Denn er kennt die Geheimnisse des Herzens." Psalm 44,21

"Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten, der dir alle deine Missetaten vergibt, der alle deine Krankheiten heilt, der dein Leben aus der Grube errettet, der dich mit Güte und Erbarmen krönt", Psalm 103,2-4

"Herr, du hast mich erforscht und kennst mich. Du weißt, wann ich mich setze und wann ich aufstehe; du verstehst meine Gedanken von ferne. Du erforschst meinen Weg und mein Liegen und kennst alle meine Wege. Denn es ist kein Wort auf meiner Zunge, aber siehe, Herr, Du kennst es ganz. Du stellst Dich hinter und vor mich und hältst Deine Hand über mir. Solches Wissen ist zu

wunderbar für mich; es ist erhaben, und ich kann es nicht ergründen." Psalm 139,1-6

"Er zählt die Sterne und nennt sie alle bei ihrem Namen. Groß ist unser Herr und groß an Macht; sein Verstand ist unermesslich." Psalm 147,4-5

"Siehe, Gott der Herr kommt mit starker Hand, und sein Arm regiert für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und sein Lohn liegt vor ihm... Habt ihr es nicht gewusst? Habt ihr nicht gehört, dass der ewige Gott, der Herr, der Schöpfer der Enden der Erde, nicht müde wird, noch ist er müde? Sein Verstand ist unerforschlich." Jesaja 40:10, 28 - vgl. 62:11; Psalm 62:12; Sprüche 24:12

"Lege deinen Fall dar, spricht der Herr. Bringt eure Argumente vor, spricht der König von Jakob. Sie sollen sie vortragen und uns zeigen, was geschehen soll; sie sollen uns zeigen, was früher war, damit wir darüber nachdenken und wissen, wie es ausgegangen ist, oder uns das Zukünftige verkünden. Zeigt uns, was in Zukunft geschehen wird, damit wir erkennen, dass ihr Götter seid; tut Gutes oder tut Böses, damit wir erschrecken und es gemeinsam sehen. Denn du bist nichts, und dein Werk ist nichts; wer dich erwählt, ist ein Greuel." Jesaja 41:21-24

"Alle Völker sollen sich versammeln, und die Menschen sollen sich versammeln. Wer von ihnen kann dies verkünden und uns die früheren Dinge zeigen? Sie sollen ihre Zeugen mitbringen, damit sie gerechtfertigt werden, oder sie sollen es hören und sagen: Es ist wahr. Ihr seid meine Zeugen, spricht der Herr, und mein Knecht, den ich erwählt habe, damit ihr mich erkennt und glaubt und begreift, dass ich es bin. Vor mir ist kein Gott gewesen, und nach mir wird auch keiner mehr sein. Ich selbst bin der Herr, und außer mir gibt es keinen Retter. Ich habe verkündet und gerettet und gezeigt, als es noch keinen fremden Gott unter euch gab; darum seid ihr meine Zeugen, spricht der Herr, dass ich Gott bin. Ja, von Ewigkeit her bin ich es." Jesaja 43,9-12

"Erinnert euch daran und zeigt euch als Menschen; erinnert euch wieder daran, ihr Übertreter! Denn ich bin Gott, und es gibt keinen anderen. Ich bin Gott, und es gibt keinen wie mich, der von Anfang an das Ende verkündet und von alters her das, was noch nicht geschehen ist, und der sagt: Mein Ratschluss soll bestehen, und ich will alles tun, was mir gefällt, und ich rufe den Raubvogel aus dem Morgenland, den Mann, der meinen Ratschluss ausführt. Ja, ich habe es geredet; ich werde es auch ausführen. Ich habe es beschlossen, und ich werde es auch tun." Jesaja 46,8-11

"Ich, der Herr, erforsche das Herz, ich prüfe den Verstand, um jedem Menschen zu geben, was er getan hat, und nach der Frucht seiner Werke." Jeremia 17,10 - vgl. 11,20; 29,23

"Denn wer hat den Tag der kleinen Dinge verachtet? Diese sieben werden sich freuen und das Lot in der Hand Serubbabels sehen. Das sind die Augen des Herrn, die auf der ganzen Erde hin und her sehen. Sacharja 4,10 - vgl. 3,9; 2. Chronik 16,9; Psalm 11,4

"Er sagte zu ihnen: 'Ihr seid solche, die sich vor den Menschen rechtfertigen, aber Gott kennt eure Herzen. Denn was vor den Menschen hochgehalten wird, das ist vor Gott ein Greuel". Lukas 16,15 - vgl. Apostelgeschichte 15,8; Römer 8,27

"O Tiefe des Reichtums und der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unergründlich seine Wege! Denn wer hat die Gedanken des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber geworden?' 'Oder wer hat ihm zuerst gegeben, und es wird ihm vergolten werden?'" Römer 11:33-36

"Es gibt kein Geschöpf, das nicht vor ihm offenbart ist; denn alles ist entblößt und offenbart vor den Augen dessen, dem wir Rechenschaft ablegen müssen." Hebräer 4,13

"Denn wenn unser Herz uns verurteilt, so ist Gott größer als unser Herz und weiß alles." 1. Johannes 3,20

"Jesus kannte ihre Gedanken und sagte zu ihnen: 'Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird zur Verwüstung gebracht. Und jede Stadt oder jedes Haus, das mit sich selbst uneins ist, wird nicht bestehen.'" Matthäus 12:25

"Denn der Sohn des Menschen wird kommen mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters, und dann wird er jedem Menschen vergelten nach seinen Werken." Matthäus 16:27

"Als sie nach Kapernaum kamen, kamen die Steuereintreiber zu Petrus und sagten: 'Zahlt euer Lehrer keine Steuern?' Er sagte: 'Ja. Und als er nach Hause kam, hielt Jesus ihn an und sagte: 'Was denkst du, Simon? Von wem nehmen die Könige der Erde Zölle und Steuern? Von ihren eigenen Söhnen oder von Fremden?' Petrus antwortete: 'Von Fremden. Jesus sagte zu ihm: "Dann sind die Söhne frei. Damit wir sie aber nicht kränken, geh ans Meer, wirf einen Haken aus und nimm den ersten Fisch, der herauskommt. Und wenn du sein Maul öffnest, wirst du eine Münze finden. Nehmt es und gebt es ihnen für euch und für mich.'" Matthäus 17:24-27

"Jesus aber erkannte ihre Bosheit und sagte: 'Warum prüft ihr mich, ihr Heuchler? Zeigt mir das Steuergeld.' Da brachten sie ihm einen Denar." Matthäus 22,18

"Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: 'Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.' Aber einige der Schriftgelehrten saßen dort und dachten in ihrem Herzen: 'Warum redet dieser Mensch solche Lästerungen? Wer kann denn die Sünden vergeben außer Gott allein?' Als Jesus in SEINEM GEIST merkte, dass sie so in ihrem Herzen dachten, sagte er sofort zu ihnen: Warum denkt ihr in eurem Herzen über solche Dinge nach? Was ist leichter, zu dem Gelähmten zu sagen: "Deine Sünden sind dir vergeben", oder zu sagen: "Steh auf, nimm dein Bett und geh"?

Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Vollmacht hat auf Erden, Sünden zu vergeben," sagte er zu dem Gelähmten: "Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus. Alsbald stand er auf, hob das Bett auf und ging vor allen hinaus, so dass sie sich alle entsetzten und Gott verherrlichten und sagten: So etwas haben wir noch nie gesehen!" Markus 2,5-11 - vgl. Matthäus 9,1-8; Lukas 5,17-26

"Von dort aus stand er auf und ging in die Gegend von Tyrus und Sidon. Er ging in ein Haus und wollte nicht, dass es jemand erfuhr. Aber er konnte nicht verborgen werden. Denn eine Frau, deren kleine Tochter einen unreinen Geist hatte, hörte von ihm und kam und fiel ihm zu Füßen. Die Frau war eine Griechin, von syrophönizischer Abstammung. Und sie flehte ihn an, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben. Jesus sagte zu ihr: "Lass zuerst die Kinder satt werden. Denn es ist nicht recht, das Brot der Kinder zu nehmen und es vor die Hunde zu werfen. Sie antwortete: "Ja, Herr. Aber die Hunde unter dem Tisch fressen die Krümel der Kinder.' Da sagte er zu ihr: 'Für diese Antwort gehst du hin. Der Dämon ist von deiner Tochter ausgefahren.' Als sie in ihr Haus kam, fand sie den Dämon ausgefahren und ihre Tochter auf dem Bett liegen." Markus 7:24-30

"Er kam nach Kapernaum. Und als er im Haus war, fragte er sie: 'Was habt ihr auf dem Weg miteinander gestritten? Sie aber schwiegen; denn sie hatten sich auf dem Weg gestritten, wer der Größte sei. Er setzte sich hin und rief die Zwölf. Und er sagte zu ihnen: 'Wer der Erste sein will, muss der Letzte von allen und der Diener aller sein.'" Markus 9,33-35

"Als sie sich Jerusalem näherten und nach Bethphage und Bethanien am Ölberg kamen, sandte er zwei seiner Jünger aus und sagte zu ihnen: 'Geht in das Dorf, das euch gegenüber liegt. Wenn ihr dort hineingeht, werdet ihr ein angebundenes Fohlen finden, auf dem noch nie jemand gesessen hat. Bindet es los und bringt es hierher. Wenn jemand zu euch sagt: "Warum tut ihr das?", dann sagt: "Der Herr hat es nötig", und er wird es sofort hierher schicken. Sie machten sich auf den Weg und fanden das Fohlen draußen auf der Straße vor der Tür angebunden. Und sie banden es los. Einige von denen, die dort standen, fragten sie: 'Was macht ihr da, den Colt losbinden? Sie antworteten so, wie Jesus es befohlen hatte. Und sie ließen sie gehen." Markus 11,1-6

"Als Jesus in Bethanien im Haus Simons, des Aussätzigen, war und zu Abend aß, kam eine Frau mit einem Alabasterkrug voller Salbe, die sehr teuer war. Sie zerbrach den Krug und goss die Salbe auf sein Haupt. Einige empörten sich darüber und sagten: "Warum wurde diese Salbe verschwendet? Man hätte sie für mehr als dreihundert Denare verkaufen und den Armen geben können.' Und sie murrten gegen sie. Jesus sagte: Lasst sie in Ruhe. Warum stört ihr sie? Sie hat ein gutes Werk für mich getan. Ihr habt die Armen immer bei euch, und wann immer ihr wollt, könnt ihr ihnen Gutes tun. Aber Mich werdet ihr nicht immer haben. Sie hat getan, was sie konnte. Sie ist

vorher gekommen, um Meinen Leib für das Begräbnis zu salben. Wahrlich, ich sage euch: Wo immer dieses Evangelium in der ganzen Welt gepredigt werden wird, da wird man auch von dem reden, was sie getan hat, um ihr zu gedenken." Markus 14,3-9

"Am ersten Tag der ungesäuerten Brote, als sie das Passahlamm opferten, sagten seine Jünger zu ihm: 'Wo sollen wir für dich das Passah essen?' Da schickte er zwei seiner Jünger hin und sagte zu ihnen: 'Geht in die Stadt, und dort wird euch ein Mann mit einem Wasserkrug begegnen. Folgt ihm. Wo immer er hineingeht, sollst du zu dem Hausherrn sagen: "Der Lehrer sagt: Wo ist der Gastraum, in dem ich mit meinen Jüngern das Passah essen kann?" Er wird dir einen großen oberen Raum zeigen, der möbliert und bereit ist. Bereite dort alles für uns vor.' Und seine Jünger gingen hinaus und kamen in die Stadt und fanden es so, wie er es ihnen gesagt hatte. Und sie bereiteten das Passahfest vor." Markus 14,12-16

"Jesus sagte zu ihnen: 'Ihr werdet alle in dieser Nacht um meinetwillen umkommen; denn es steht geschrieben: "Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe werden sich zerstreuen." Wenn ich aber aufgestanden bin, will ich vor euch hergehen nach Galiläa. Petrus sagte zu ihm: 'Wenn auch alle abfallen, ich will nicht.' Jesus sagte zu ihm: "Wahrlich, ich sage dir, dass du mich heute in der Nacht, bevor der Hahn zweimal kräht, dreimal verleugnen wirst. Er aber sagte noch vehementer: 'Wenn ich mit Dir sterben muss, werde ich Dich nicht verleugnen.' Sie sagten alle dasselbe... Sie legten die Hände an ihn und ergriffen ihn. Da zog einer von denen, die dabeistanden, sein Schwert aus und schlug den Diener des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. Jesus sagte zu ihnen: "Seid ihr mit Schwertern und Knüppeln herausgekommen, um mich zu verhaften, wie man einen Dieb verhaftet? Ich war jeden Tag bei euch im Tempel und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber die Schrift muss erfüllt werden.' Da ließen sie alle von ihm ab und flohen... Während Petrus unten im Hof war, kam eine der Dienerinnen des Hohenpriesters. Als sie sah, dass Petrus sich wärmte, schaute sie ihn an und sagte: 'Du warst auch bei Jesus von Nazareth.' Er aber leugnete es und sagte: "Ich weiß und verstehe nicht, was du sagst. Dann ging er hinaus auf die Veranda, und ein Hahn krähte. Da sah ihn die Magd wieder und fing an, denen, die dabeistanden, zu sagen: "Dieser Mensch ist einer von ihnen. Aber er leugnete es wieder. Wenig später sagten die Umstehenden erneut zu Petrus: "Du bist doch einer von ihnen. Denn du bist ein Galiläer, und deine Rede bestätigt es. Petrus begann, sich selbst zu verfluchen und zu schwören: 'Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet.' Und der Hahn krähte ein zweites Mal. Und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: "Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen." Und als er daran dachte, weinte er." Markus 14:27-31, 46-50, 66-72

"Als das Volk zu ihm drängte, um das Wort Gottes zu hören, stand er am See Gennesaret und sah zwei Boote am Ufer des Sees. Aber die Fischer waren aus ihnen herausgefahren und wuschen ihre Netze. Er stieg in eines der Boote, das Simon gehörte, und bat ihn, es ein wenig vom Ufer wegzuschieben. Dann setzte er sich hin und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er zu Ende geredet hatte, sagte er zu Simon: "Fahrt hinaus in die Tiefe und werft eure Netze aus, um sie zu fangen. Simon antwortete ihm: "Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Aber auf dein Wort hin werde ich das Netz auswerfen. Als sie das getan hatten, fingen sie eine große Anzahl von Fischen, und ihr Netz zerriss. Da wiesen sie ihre Partner im anderen Boot an, ihnen zu helfen. Und sie kamen und füllten beide Boote, so dass sie zu sinken begannen. Als Simon Petrus das sah, fiel er vor Jesus auf die Knie und sagte: "Herr, geh weg von mir, denn ich bin ein sündiger Mensch". Denn er und alle, die mit ihm waren, wunderten sich über den Fischfang, den sie gemacht hatten, und auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammen waren. Da sagte Jesus zu Simon: "Fürchte dich nicht! Von nun an wirst du Menschen fangen.'" Lukas 5:1-10

"Er aber wusste, was sie dachten, und sagte zu dem Mann mit der verdorrten Hand: 'Steh auf und stell dich vorne hin! Da stand er auf und stellte sich nach vorn." Lukas 6,8

"Es entstand ein Streit unter ihnen, wer von ihnen der Größte sei. Jesus aber, der den Gedanken ihres Herzens erkannte, nahm ein Kind und stellte es neben sich." Lukas 9,46-47

"Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden. Und niemand weiß, wer der Sohn ist, als nur der Vater, und wer der Vater ist, als nur der Sohn und der, dem der Sohn ihn offenbaren will." Lukas 10,22 - vgl. Matthäus 11,27

"Philippus fand Nathanael und sagte zu ihm: 'Wir haben den gefunden, von dem Mose im Gesetz und die Propheten geschrieben haben, Jesus von Nazareth, den Sohn Josephs.' Nathanael sagte zu ihm: "Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen? Philippus sagte zu ihm: "Komm und sieh. Jesus sah Nathanael zu sich kommen und sagte zu ihm: "Hier ist ein wahrer Israelit, in dem keine Arglist ist. Nathanael sagte zu ihm: "Woher kennst du mich? Jesus antwortete ihm: 'Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, habe ich dich gesehen.' Nathanael antwortete ihm: 'Rabbi, du bist der Sohn Gottes! Du bist der König von Israel!' Jesus antwortete ihm: "Weil ich dir gesagt habe: 'Ich habe dich unter dem Feigenbaum gesehen', glaubst du? Du wirst noch größere Dinge sehen als diese.' Und er sprach zu ihm: 'Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Von nun an wirst du den Himmel offen sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen." Johannes 1:45-51

"Als er aber zum Passahfest in Jerusalem war, glaubten viele an seinen Namen, als sie die Zeichen sahen, die er tat. Jesus aber vertraute sich ihnen nicht an; denn er kannte alle Menschen und brauchte niemanden, der von den Menschen zeugte; denn er wusste, was im Menschen war." Johannes 2,23-25

"Jesus sagte zu ihr: 'Geh, rufe deinen Mann und komm hierher.' Die Frau antwortete: 'Ich habe keinen Mann.' Jesus sagte zu ihr: 'Du hast recht, wenn du sagst: 'Ich habe keinen Mann', denn du hattest fünf Männer, und der, den du jetzt hast, ist nicht dein Mann. Du hast also die Wahrheit gesagt"... Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen, ging in die Stadt und sagte zu den Männern: "Kommt, seht einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was ich je getan habe. Könnte dieser der Christus sein?'... Viele der Samariter in jener Stadt glaubten an ihn aufgrund des Wortes der Frau, die bezeugte: 'Er hat mir alles gesagt, was ich je getan habe.'" Johannes 4:16-18, 28-29, 39

"Nach den zwei Tagen ging er von dort weg und kam nach Galiläa. Denn Jesus selbst bezeugte, dass ein Prophet in seinem eigenen Land keine Ehre hat. Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, weil sie alles gesehen hatten, was er in Jerusalem auf dem Fest getan hatte. Denn auch sie waren zu dem Fest gegangen. So kam Jesus wieder nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein Edelmann, dessen Sohn in Kapernaum krank war. Als er hörte, dass Jesus aus Judäa nach Galiläa gekommen war, ging er zu ihm und bat ihn, herunterzukommen und seinen Sohn zu heilen; denn er war dem Tode nahe. Da sagte Jesus zu ihm: Wenn du nicht Zeichen und Wunder siehst, wirst du nicht glauben. Der Edelmann sagte zu ihm: "Herr, komm herab, bevor mein Kind stirbt. Jesus sagte zu ihm: "Geh hin. Dein Sohn lebt.' Und der Mann glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sprach, und ging seines Weges. Als er hinunterging, begegneten ihm seine Diener und sagten ihm: Dein Sohn lebt! Als er sie nach der Stunde fragte, in der er zu heilen begann, antworteten sie: "Gestern um die siebte Stunde verließ ihn das Fieber. Da wusste der Vater, dass es in derselben Stunde war, in der Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. So glaubten er und sein ganzes Haus. Das war das zweite Zeichen, das Jesus tat, als er von Judäa nach Galiläa gekommen war." Johannes 4:43-54

"Ich nehme keine Ehre von Menschen an. Ich kenne euch aber, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt." Johannes 5,41-42

"'Aber es gibt einige unter euch, die nicht glauben.' Denn Jesus wusste von Anfang an, wer die waren, die nicht glaubten, und wer es war, der ihn verraten würde" Johannes 6,64

"Nachdem er dies gesagt hatte, sagte er zu ihnen: 'Unser Freund Lazarus ist entschlafen. Ich aber gehe hin, dass ich ihn vom Schlaf erwecke.' Da sagten seine Jünger: 'Herr, wenn er schläft, wird er gesund werden. Jesus hatte von seinem Tod gesprochen. Aber sie dachten, er würde davon

sprechen, dass er durch den Schlaf zur Ruhe kommt. Da sagte Jesus ihnen klar und deutlich: Lazarus ist tot. Und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dabei war, damit ihr glauben könnt. Lasst uns dennoch zu ihm gehen.'" Johannes 11:11-15

"Jesus sagte zu ihm: 'Wer gebadet ist, braucht sich nur die Füße zu waschen, dann ist er ganz rein. Du bist rein, aber nicht alle von dir.' Denn er wusste, wer ihn verraten würde. Deshalb sagte er: 'Nicht alle von euch sind rein.'... Ich spreche nicht von euch allen. Ich weiß, wen ich erwählt habe, damit die Schrift erfüllt wird: 'Wer mit mir das Brot isst, der hat seine Ferse gegen mich erhoben.' Ich sage es euch aber, bevor es geschieht, damit ihr, wenn es geschieht, glaubt, dass ich es bin." Johannes 13:10-11, 18-19

"Ich habe euch dies in Sprichwörtern gesagt. Aber es kommt die Zeit, in der ich nicht mehr in Sprichwörtern zu euch reden werde; denn ich werde mit euch offen über den Vater reden. An jenem Tag werdet ihr in meinem Namen fragen. Ich sage euch nicht, dass ich den Vater in eurem Namen bitten werde. Denn der Vater selbst liebt euch, weil ihr mich geliebt und geglaubt habt, dass ich von Gott gekommen bin. Ich kam vom Vater und bin in die Welt gekommen. Wie ich gesagt habe, verlasse ich die Welt und gehe zum Vater. Seine Jünger sagten zu ihm: "Ja, jetzt sprichst Du ganz offen und ohne Redewendungen. Jetzt wissen wir, dass Du alles weißt und es nicht nötig hast, dass Dich jemand befragt. Dadurch glauben wir, dass du von Gott gekommen bist.' Jesus antwortete ihnen: 'Glaubt ihr nun?'" Johannes 16:25-31

"Judas aber, der ihn verriet, kannte den Ort ebenfalls, denn Jesus traf sich dort oft mit seinen Jüngern. Und Judas nahm eine Schar von Soldaten und Beamten der Hohenpriester und Pharisäer und kam mit Laternen, Fackeln und Waffen dorthin. Jesus aber, der alles wusste, was mit ihm geschehen würde, trat vor und sprach zu ihnen: "Wen sucht ihr?" Sie antworteten ihm: "Jesus von Nazareth. Jesus sagte zu ihnen: "Ich bin es. Und Judas, der ihn verriet, stand bei ihnen. Als er sagte: 'Ich bin es', wichen sie zurück und fielen zu Boden." Johannes 18,2-6

"Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern erneut am See von Tiberias. Er offenbarte sich so: 2 Simon Petrus, Thomas, genannt der Zwilling, Nathanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei weitere seiner Jünger waren zusammen. Simon Petrus sagte zu ihnen: "Ich gehe fischen. Da sagten sie zu ihm: "Wir wollen mit dir gehen. Sie fuhren hinaus und stiegen sogleich in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als der Morgen anbrach, stand Jesus am Ufer. Aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: "Kinder, habt ihr Fische?" Sie antworteten ihm: "Nein." Er sagte zu ihnen: "Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, dann werdet ihr welche finden. So warfen sie es aus, und nun konnten sie es nicht mehr einholen, weil es so viele Fische gab. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: "Es ist

der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr war, zog er sein Obergewand an, denn er hatte es ausgezogen, und sprang ins Meer. Die anderen Jünger kamen in dem kleinen Boot und zogen das Netz mit den Fischen. Denn sie waren nicht weit vom Land entfernt, sondern etwa dreihundert Fuß weit. Als sie an Land kamen, sahen sie dort ein Holzkohlenfeuer, auf dem Fische und Brot lagen. Jesus sagte zu ihnen: "Bringt etwas von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt. Simon Petrus stieg hinauf und zog das Netz, das mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt war, an Land. Obwohl es so viele waren, wurde das Netz nicht zerrissen... Er sagte zum dritten Mal zu ihm: 'Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Petrus war betrübt, weil er ihn zum dritten Mal fragte: "Liebst du mich?" Er sagte zu ihm: "Herr, du weißt alles. Du weißt, dass ich Dich liebe.' Jesus sagte zu ihm: 'Weide meine Schafe.'" Johannes 21:1-11, 17

"Die frühere Abhandlung habe ich gemacht, Theophilus, über alles, was Jesus anfing zu tun und zu lehren, bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er durch den Heiligen Geist den Aposteln, die er erwählt hatte, Gebote gegeben hatte... Als sie nun zusammenkamen, fragten sie ihn: 'Herr, wirst du zu dieser Zeit Israel das Reich wiedergeben?' Er antwortete ihnen: 'Es steht euch nicht zu, die Zeiten oder die Daten zu kennen, die der Vater durch seine eigene Autorität festgelegt hat.'... 'Deshalb, von diesen Männern, die uns begleitet haben, während der Herr Jesus unter uns ein- und ausging,'... Da beteten sie: 'Du, Herr, der du die Herzen aller Menschen kennst, zeige, welchen von diesen beiden du erwählt hast, den Platz in diesem Amt und Apostelamt einzunehmen, von dem Judas durch Übertretung gefallen ist, um an seinen eigenen Platz zu gehen.' "Apostelgeschichte 1:1-2, 6-7, 21, 24-25

"an dem Tag, an dem Gott nach meinem Evangelium die Geheimnisse der Menschen durch Jesus Christus richten wird." Römer 2,16

"Denn ich weiß nichts gegen mich selbst. Doch damit bin ich nicht gerechtfertigt. Der aber, der mich richtet, ist der Herr. Darum richtet nichts vor der festgesetzten Zeit, bis der Herr kommt. Er wird die verborgenen Dinge der Finsternis ans Licht bringen und die Absichten der Herzen aufdecken. Dann wird jeder von Gott gelobt werden." 1 Korinther 4,4-5 - vgl. 1,7-8; 16,22

"Mir, dem allergeringsten unter den Heiligen, ist diese Gnade gegeben, den Heiden den unbegreiflichen Reichtum Christi zu verkündigen", Epheser 3,8

"damit ihre Herzen getröstet werden, indem sie in Liebe verbunden sind, und allen Reichtum und die Gewissheit des vollen Verstehens und der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes empfangen, sowohl des Vaters als auch des Christus, in dem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind... Denn in ihm lebt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig." Kolosser 2:2-3, 9

"Dem Engel der Gemeinde in Thyatira schreibe: Der Sohn Gottes, der Augen hat wie eine Feuerflamme und dessen Füße wie feines Erz sind, sagt dies: Ich kenne eure Werke, die Liebe, den Dienst, den Glauben und eure Geduld, und dass eure letzten Werke mehr sind als die ersten … und alle Gemeinden sollen erkennen, dass ich es bin, der die Herzen und Gedanken erforscht. Ich will einem jeden von euch geben, was er getan hat.'" Offenbarung 2:18-19, 23b

"Und ich sah ein Lamm inmitten des Thrones und der vier Gestalten und inmitten der Ältesten, das stand, als wäre es geschlachtet, und hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt auf die ganze Erde." Offenbarung 5:6